

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurde das Augenmerk verstärkt auf die Rolle der Gesundheitsämter gelegt. Dies sollte Anlass genug sein, generell darüber zu sprechen, wie Gesundheitsämter in Zeiten einer Pandemie, aber auch darüber hinaus aufgestellt sein sollten, um wirksam die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen.

Bund und Länder beabsichtigten, einen „Pakt für den Öffentlichen Gesundheitsdienst“ aufzulegen. Nach der gegenwärtigen Informationslage sind 4 Milliarden davon für die Kommunen zur Verbesserung der personellen und digitalen Ausstattung geplant. Ziel ist die Stärkung des Gesundheitsdienstes und insgesamt seine Modernisierung. Das Programm wird befristet bis zum Jahr 2026.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Sind die im Stellenplan vorgesehenen Stellen ausreichend, um die generellen Aufgaben des Gesundheitsamtes auskömmlich zu bearbeiten bzw. reichen diese auch aus, um auf weitere Sondersituationen (z.B. weitere Pandemien) hinreichend reagieren zu können?
2. Wie schätzt die Stadtverwaltung grundsätzlich die Fachkräfte-Situation im Gesundheitsbereich ein?
3. Inwieweit bestehen Engpässe, Stellen erneut bzw. neu zu besetzen?
4. Wie stellt sich die Personalausstattung im Fachbereich Gesundheit der Stadt Halle dar mit Blick auf vergleichbare Städte?
5. Wie beurteilt die Verwaltung grundsätzlich die gegenwärtige digitale Ausstattung im Gesundheitssektor der Stadtverwaltung?
6. Mit Blick auf die Digitalisierung von Verwaltungsabläufen im Fachbereich: Welche Veränderungsbedarfe in Bezug auf die Digitalisierung (technische Ausstattung, Digitalisierung von Vorgängen) sind geplant?
7. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis Corona-Tests ausgewertet sind und der Getestete das Ergebnis erfährt?
8. Welche Schwankungen in der Auswertung der Abstriche und der Übermittlung der Ergebnisse sind zu beobachten?
9. Gibt es Engpässe in den Laboren, die die Auswertungen vornehmen?
10. Erfolgt die Erfassung der Ergebnisse in einer zentralen Datenbank oder werden die Ergebnisse dezentral gemeldet?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Kay Senius
Gesundheitspolitischer Sprecher
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)